



autismus
kompetenzzentrum
unterfranken

● **Konzeption**





Impressum:

Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken e.V.
Erste Vorsitzende: Despina Singer
Lindleinstraße 16, 97080 Würzburg
www.autismus-unterfranken.de

Stand: Juli 2008

	Seite		Seite
Vorwort des Elternverbandes autismus Unterfranken e.V.	4	5. Leistungsbereiche	11
1. Präambel	6	5.1. Beratung und Information	11
1.1. Autismus	6	5.2. Aufbau einer vernetzten Infrastruktur	12
1.2. Bedarfseinschätzung	7	5.3. Anregung zur Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten regionalen Angebotes	14
1.3. Gründung der Trägerkooperation	7	5.4. Fortbildung und Bildungsarbeit	15
1.4. Rechtsform	8	5.5. Unterstützung von Selbsthilfegruppen	15
1.5. Fachbeirat	8	5.6. Öffentlichkeitsarbeit	15
		5.7. Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen	16
2. Ziele des Autismus Kompetenzzentrums Unterfranken	8	5.8. Qualitätsmanagement	17
3. Zielgruppen	9	6. Ansprechpartner	18
3.1. Menschen mit Autismus-Spektrumsstörungen	9		
3.2. Angehörige	9		
3.3. Fachkräfte und Behörden	9		
4. Rahmenbedingungen	10		
4.1. Finanzierung des Autismus Kompetenzzentrums Unterfranken	10		
4.2. Gesetzliche Grundlagen der Leistungen des Autismus Kompetenzzentrums Unterfranken	10		
4.3. Standort/Einzugsbereich	10		
4.4. Personalausstattung und Qualifikation	10		
4.5. Ausstattung	10		

Vorwort des Elternverbandes autismus Unterfranken e.V.

In Unterfranken ergaben sich, seit Gründung des Regionalverbandes 1999, Kontakte mit verschiedenen Einrichtungen und Organisationen, die unmittelbar mit Menschen zu tun haben, bei denen die Diagnose „frühkindlicher Autismus“, „Asperger Autismus“ oder „Atypischer Autismus“ gestellt wurde. Oft führte der persönliche, manchmal „hoffnungslose“ Fall zu einer Zusammenarbeit mit Schulen, Behörden, Fachleuten und Eltern. Den hartnäckigen und durchsetzungsfähigen Eltern ist es unter anderem zu verdanken, dass sich daraus eine Struktur entwickelte, die für Hilfesuchende Menschen als Basis genutzt werden kann. Das Ziel unseres Regionalverbandes ist es, die schon vorhandenen Bereiche mit neuen Angeboten zu vernetzen, um eine nachhaltige Verbesserung der Lebensumstände für Menschen mit Autismus und deren Angehörigen zu erreichen.

Als Selbsthilfeverband leisten wir Beratung für betroffene Familien und Menschen mit Autismus. Verstärkt fragen auch Fachleute und Behörden nach. Wir veranstalten Seminare, Tagungen, Vorträge zum Thema Autismus und kooperieren mit Kinder- und Jugendpsychiatern und anderen Ärzten, Pädagogen, Psychologen, Lehrern, Therapeuten und Fachleuten von Einrichtungen. Unter den vielfältigen Anfragen, die bei unserem Selbsthilfeverband

eingehen, wird häufig Beratung gesucht in den Bereichen Diagnostik, Therapie, schulischer und beruflicher Bildung, Arbeiten und Wohnen, Freizeitgestaltung, Krisenintervention, Medikation, gesetzliche Bestimmungen der Pflegekassen, der Sozialhilfe und ähnliches.

Dieser ehrenamtlichen Beratung sind Grenzen gesetzt, da die aktiven Vereinsmitglieder immer in der Doppelrolle „Autismusberater“ und Eltern von autistisch behinderten Kindern agieren. Stundenlange Telefongespräche mit Ratsuchenden und die Organisation von Veranstaltungen können nur geleistet werden, wenn für das eigene Kind eine Betreuung zur Verfügung steht. Wenn abends häufig das Telefon läutet und der äußerst geräuschempfindliche autistische Sohn schon angespannt von der Schule nach Hause kommt, entlädt sich die Überforderung nicht selten in Aggressionen. Zwangsläufig fallen aktive Eltern dann zeitweise aus, wenn das eigene Kind die uneingeschränkte Aufmerksamkeit erzwingt. Wir sind in erster Linie Eltern, nur die verbleibenden Kraft- und Zeitreserven können wir in Beratung, Vereinsarbeit oder Aufbau von geeigneten Netzwerken investieren.

Steigende Mitgliederzahlen unseres Regionalverbandes und die zunehmende Anzahl diagnostizierter Menschen mit Autismus erhö-

hen auch permanent den Informationsbedarf und den Beratungsumfang. Die große Zahl der gesetzlichen Bestimmungen, der Verwaltungsvorschriften, für viele Ratsuchende ein Paragraphenschwanz, die enorme Flut von Therapieangeboten, die noch geringe Anzahl von geeigneten Schulen, Fördereinrichtungen und Berufs- und Arbeitsmöglichkeiten macht es zwingend erforderlich, dass professionelle Fachkräfte all diese Bereiche in einem Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken zusammenführen und vernetzen. Eine gute qualitative und engmaschige Versorgung in Unterfranken für Menschen mit Autismus und deren Angehörigen muss gewährleistet sein.

Durch unsere aktive Mitarbeit im Landesverband Autismus Bayern e.V. haben wir schon relativ früh erfahren, dass Beratungszentren für Menschen mit Autismus in eine konkrete Planungsphase kommen. In Unterfranken hat sich zur Bündelung von Kompetenzen eine Kooperationsinitiative entwickelt, die Erfahrung auf dem Gebiet der Autismus-Spektrums-Störung einbringen kann. Daraus entstand im Juni 2007 ein Trägerverbund, der sich um die Trägerschaft des Autismus Kompetenzzentrums Unterfranken bewirbt.

Dieser Kooperation gehören an:

- autismus Unterfranken e.V.
- Caritas Schulen gGmbH
- Diakonisches Werk Würzburg e.V. Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- Dominikus-Ringeisen-Werk Filiale Maria Bildhausen, Kirchliche Stiftung öffentl. Rechts
- Lebenshilfe Werkstätten e.V. Schmerlenbach
- Mainfränkische Werkstätten Würzburg gGmbH
- Robert-Kümmert-Akademie gGmbH
- Sozialdienst katholischer Frauen Würzburg e.V.
- St. Josefs-Stift Eisingen e.V.

Um Hilfe schnell, kompetent und direkt zu gewähren ist es unabdingbar, dass Eltern, Fachleute, Einrichtungen und Behörden zusammenarbeiten.

Wir sichern als Vereinsmitglied des Autismus Kompetenzzentrums Unterfranken zu, dass wir unser gesammeltes Wissen und unsere Informationen, ebenso wie die aktuellen Versorgungsleitlinien des Bundesverbandes Autismus Deutschland e.V. in diese Arbeit einbringen werden, um tragfähige und zukunftsorientierte Lebensbedingungen für Menschen mit Autismus in Unterfranken zu gewährleisten.

*Renate May
Vorsitzende des Elternverbandes
autismus Unterfranken e.V.*



1. Präambel

Seit den Erstbeschreibungen von Autismus vor mehr als sechzig Jahren ist die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Autismus nach wie vor ein Problem.

Rehabilitation und Teilhabe für Menschen mit Autismus erfordert in besonderem Maß sozialpolitisches, professionelles und mitmenschliches Engagement.

Die ungeklärte Genese von autistischen Störungen erfordert besondere Anstrengungen bei der Entwicklung geeigneter therapeutischer und pädagogischer Ansätze zur Förderung der Selbstbestimmung und Selbständigkeit der Betroffenen. Die Suche nach Wegen der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft erweist sich als große Herausforderung.

1.1. Autismus

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) klassifiziert Autismus als „tiefgreifende Entwicklungsstörung“, die oft zu einer Mehrfachbehinderung mit sehr individueller Ausprägung führt, von der sprachliche, motorische, emotionale und interaktionale Funktionen betroffen sind (ICD-10 F84.x). Die meisten Menschen mit Autismus benötigen lebenslang Unterstützung und Förderung in verschiedenen Lebensbereichen.

Autismus manifestiert sich in der Regel vor Ende des dritten Lebensjahres – doch nur selten wird zu diesem Zeitpunkt die Diagnose gestellt. Auch heute noch müssen Eltern mit autistischen Kindern bis zur Diagnosestellung lange Irrwege auf sich nehmen. Eine frühe Diagnose und entsprechend früher Behandlungsbeginn sind jedoch von größter Bedeutung für den weiteren Lebensweg.

1.2. Bedarfserschätzung

Aktuelle internationale epidemiologische Untersuchungen zeigen, dass von 10.000 Menschen ca. 60 von Autismus betroffen sind; dies wird aufgrund erhöhter Sensibilität von Fachkräften und verbesserter Diagnostik in den letzten Jahren auch immer häufiger erkannt.

Auf der Grundlage dieser Zahlen muss in Unterfranken bei einer Bevölkerung von ca. 1,3 Millionen Menschen angenommen werden, dass mehr als 7000 Menschen von Autismus betroffen sind.

(Quelle: Remschmid H (2000) Autismus. C. H. Beck, München / Poustka F, Bölte S, Schmötzer G, Feineis-Matthews S (2003) Autistische Störungen. Hogrefe, Göttingen)

Vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen wurde die Notwendigkeit der Vernetzung und Erweiterung der bestehenden Hilfeangebote im Rahmen der Weiterentwicklung der Konzeption der Offenen Behindertenarbeit akzentuiert. Unter Federführung der damaligen Behindertenbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, Frau Stein, wurde in einer Workshop-Reihe die Aufgabenstellung regionaler Kompetenzzentren erarbeitet. Weiterführend entstand ausgehend vom StMAS im Februar 2007 eine flächendeckende Strukturplanung, die zur Gründung von Autismus Kompetenzzentren in den einzelnen Bezirken führen soll.

1.3. Gründung der Trägerkooperation

In Unterfranken entwickelte sich eine gemeinsame Trägerschaft von Elternverband, professionellen Trägern der Behindertenhilfe und der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Dieser Trägerverbund hat das Ziel, über den Aufbau eines Autismus Kompetenzzentrums Unterfranken eine Beratung als Voraussetzung für effektive und effiziente Unterstützung für Menschen mit Autismus, Angehörige und Fachkräfte zu schaffen. Die bestehenden Organisations- und Arbeitsstrukturen der Träger erleichtern die Erschließung und Nutzung von Ressourcen und stellen darüber hinaus eine interdisziplinäre und regionale Vernetzung im Raum Unterfranken sicher.

Der Trägerverbund verfügt bei der Hilfeleistung für Menschen mit Autismus und ihren Angehörigen über langjährige Erfahrungen und umfassende Kompetenzen in den Bereichen Beratung und Information, Diagnose und Therapie, Schule und Bildung, berufliche Rehabilitation sowie Wohnen, ohne den steigenden Bedarf bislang ausreichend abdecken zu können. Diese Kompetenzen werden in der geplanten Beratungsstelle gebündelt und weiter entwickelt.



2. Ziele des Autismus Kompetenzzentrums Unterfranken

1.4. Rechtsform

Zur Umsetzung des Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken wird ein gemeinnütziger Verein „Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken e.V.“ gegründet.

1.5. Fachbeirat

Zur fachlichen Unterstützung der Kooperation wird ein Fachbeirat gebildet. Der Fachbeirat berät, begleitet und unterstützt das Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken bei der fachlichen und strukturellen Weiterentwicklung sowie der Verbesserung der Versorgungssituation von Menschen mit Autismus in Unterfranken. Die Mitglieder des Fachbeirates werden durch den Vorstand des Autismus Kompetenzzentrums Unterfranken auf die Dauer von 3 Jahren berufen.

Das Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken schließt durch die Vernetzung eine Versorgungslücke für Menschen mit Autismus und deren Angehörige in Unterfranken. Es soll dezentral beratend tätig werden (siehe 5.1), in Familie und Gesellschaft Verständnis und Akzeptanz schaffen, bedarfsorientierte Angebote vermitteln und dadurch die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglichen.

Das Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken leistet einen wichtigen Beitrag, Menschen mit Autismus bei der Führung eines möglichst selbstständigen, eigenverantwortlichen Lebens zu unterstützen und die Familien dieses Personenkreises zu entlasten.

Ziel ist es, den Elternverband autismus Unterfranken e.V. und sämtliche Institutionen die mit Menschen mit Autismus zusammenarbeiten, einzubinden, Fachwissen und Kompetenz zu vermitteln, so dass ein qualitativ gutes Unterstützungsangebot zur gesellschaftlichen Teilhabe entsteht.

3. Zielgruppen

3.1. Menschen mit Autismus-Spektrumsstörungen

Das Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken richtet sich an Menschen mit Autismus jeden Alters und in jeder Lebenssituation, aber auch an Menschen mit noch unklarer Diagnose, deren Verhaltensmuster im Bereich autistischer Merkmale zugeordnet werden können.

Die Symptome von Autismus sind insbesondere durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- Qualitative Beeinträchtigung der sozialen Interaktion
- eingeschränkte bis fehlende Kommunikationsfähigkeit
- eingeschränkte Interessen und Handlungsspielräume
- Entwicklung von Ritualen und Stereotypen

In Folge treten nicht selten auch auto- und fremdaggressive Verhaltensweisen auf, die zu erheblichen Belastungen des sozialen Umfelds führen und die autistische Isolation verstärken. Die vorab genannten Symptome stellen sich in individuell unterschiedlicher Ausprägung dar und reichen im Erscheinungsbild von Menschen mit einer augenscheinlichen Schwerstbehinderung bis hin zu High-functioning- und Asperger-Autisten. Aufgrund der beschriebenen Symptomatik gehört es zum Selbstverständnis des Autismus Kompetenzzentrums e.V., aktiv aufsuchend tätig zu werden.

3.2. Angehörige

Im Fokus des Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken stehen Menschen mit Autismus. Aber auch Eltern und Angehörige haben einen hohen Bedarf an Beratung und Unterstützung, autistische Merkmale zu erkennen, mit ihnen angemessen umzugehen, adäquate Assistenz- und Förderangebote kennen zu lernen und diese ihren autistischen Kindern und Angehörigen zukommen zu lassen.

3.3. Fachkräfte und Behörden

Das Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken richtet sich beratend und informierend an Fachkräfte und Behörden unterschiedlicher Profession. Sie übernehmen zudem eine wichtige Multiplikatorenfunktion in der Hilfe für Menschen mit Autismus.



4. Rahmenbedingungen

4.1. Finanzierung

Die Finanzierung des Autismus Kompetenzzentrums Unterfranken erfolgt durch den Bezirk Unterfranken (RL Überregionale RL !!) und durch das Sozialministerium auf der Grundlage der Förderrichtlinien.

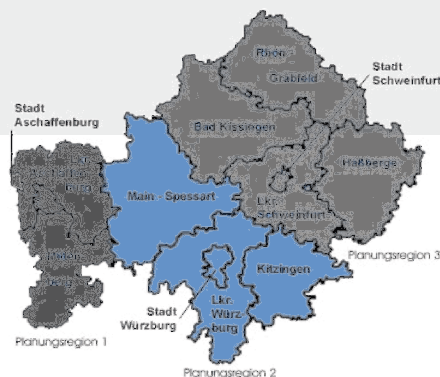
(hierzu Aktenzeichen: III 5/7630/1/06)

4.2. Gesetzliche Grundlagen der Leistungen

Leistungen für Menschen mit Autismus, die infolge der Information und Beratung des Kompetenz-Zentrums in Anspruch genommen werden, begründen sich insbesondere aus den Leistungsansprüchen gem. SGB XII, der Eingliederungshilfverordnung zum SGB XII, sowie dem SGB IX, SGB III und tangierenden Leistungsgesetzen.

4.3. Standort/Einzugsbereich

Das AKU hat seinen Sitz in Würzburg. Der Einzugsbereich ist Unterfranken. Durch eine dezentrale Struktur mit 2 Anlaufstellen stellt das AKU eine wohnortnahe Versorgung auch in den Planungsregionen 1 und 3 sicher. Bei der Standortwahl wird darauf geachtet, eine möglichst gute Verkehrsanbindung zu gewährleisten. Eine flächendeckende Versorgung in Unterfranken ist nur möglich, wenn eine aufsuchende Tätigkeit gewährleistet ist. (Grafik)



4.4. Personalausstattung und Qualifikation

Das Kompetenz-Zentrum soll mit zwei Vollzeitstellen für die Beratung und einer halben Stelle für Sachbearbeitung/Verwaltung ausgestattet sein. Für das hauptamtliche Fachpersonal kommen vor allem pädagogische Fachkräfte (a2-Kräfte) in Frage. Neben dem Einsatz hauptamtlichen Personals wird weiterhin Wert auf die Mitarbeit von Ehrenamtlichen gelegt. Es gehört zum Qualitätsstandard des Autismus-Kompetenz-Zentrums, dass sich die Mitarbeiter regelmäßig fortbilden.

4.5. Ausstattung

Die Ausstattung des Kompetenz-Zentrums umfasst am geplanten Sitz getrennte Räumlichkeiten für administrative und beratende Tätigkeiten. Die Ausstattung der Räume und die technische Ausstattung entsprechen den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Autismus. Für die Anlaufstellen werden vorhandene Räumlichkeiten der Träger genutzt.

5. Leistungsbereiche

Das Leistungsspektrum des Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken umfasst:

- Beratung und Information
- Aufbau einer vernetzten Infrastruktur unter Berücksichtigung bestehender Unterstützungsangebote
- Anregung zur Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten regionalen Angebotes
- Fortbildung und Bildungsarbeit
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen
- Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualitätsmanagement

5.1. Beratung und Information

Die Beratungsdienste sind personenzentrierte Beratungen, d.h. sie richten sich direkt an Klient/-innen, an deren Angehörige sowie an Mitarbeiter/-innen von Einrichtungen, die Dienste für Menschen mit Autismus vorhalten. Die Beratung ist ein niederschwelliges Angebot. Bei Bedarf werden die Klienten/-innen auch zu Hause bzw. in Einrichtungen/ Institutionen aufgesucht.

Beratung ist wesentlich durch ihren Bezug zur Lebenswelt (Familie, Heim) der Klient/-innen gekennzeichnet. Sie ist im Kern lebensweltorientierte Beratung und fokussiert damit die individuellen Folgewirkungen von Autismus nicht isoliert, sondern nimmt die Lebenswelt und die Komplexität des Alltags der Betroffenen in den Blick.

Die Beratung umschließt:

- Problem- und Bedarfsanalyse
- Zielbestimmung und Maßnahmenplanung
- Vermittlung der konkreten Unterstützung
- Weiterführende Begleitung bei Bedarf

5.2. Aufbau einer vernetzten Infrastruktur

Die Vernetzungsaktivitäten des Kompetenzzentrums dienen dazu, vorhandene Infrastrukturen bzw. Unterstützungsnetzwerke, die entweder (noch) nicht verfügbar oder aber für den Klienten unbekannt sind, zu erschließen. Das Kompetenz-Zentrum wird dadurch zu einer Informationsdrehscheibe, in der Menschen mit Autismus, deren Angehörige sowie Fachkräfte rechtzeitig und professionell an weiterführende, z.T. bestehende Leistungsangebote verwiesen werden.

Das Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken bietet die Dienstleistungen 'Medizin und Therapie', 'Schule und Bildung', 'berufliche Rehabilitation' und 'Wohnen' nicht selbst an, sondern vermittelt Ratsuchende an bereits bestehende Angebote anderer Einrichtungen in der Region. Es übernimmt damit für alle Hilfesuchenden eine Lotsenfunktion. Um diese Leistung qualitätsorientiert anzubieten sind u. a.

- der Aufbau einer Datenbank,
- die Initiierung von interdisziplinären Kooperationen mit regionalen Partnern im Raum Unterfranken, sowie der
- Aufbau einer lokalen Gemeinwesenarbeit erforderlich.

Den Aufbau und die Zusammenarbeit einer vernetzten Infrastruktur zeigt die Grafik Seite 13.

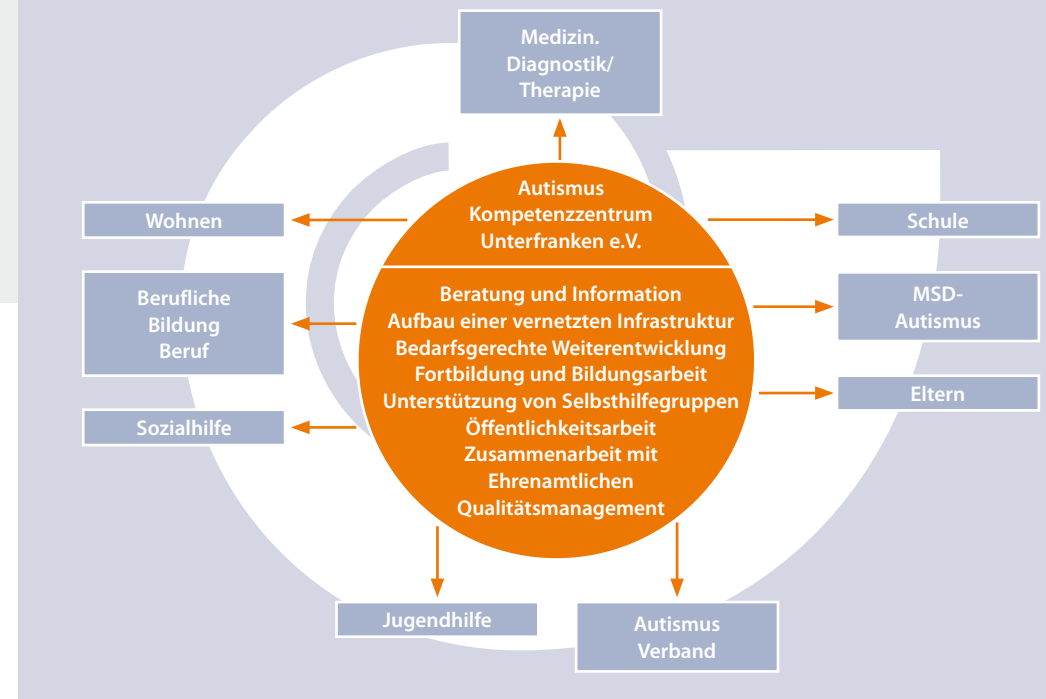
In Unterfranken bestehen Einrichtungen und Dienste, die sich um die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Autismus bemühen. Autismusspezifische Angebote müssen bedarfsgerecht weiter entwickelt werden:

Kinder- und Jugendpsychiatrische Diagnostik und Therapie sowie ambulante Versorgung

- Institutsambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Universität Würzburg Spezialambulanz Autismus.
- Sozialpädiatrisches Zentrum/ Frühdiagnosezentrum der Universität Würzburg
- Niedergelassene Kinder- und Jugendpsychiater in Unterfranken
- Institutsambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Schweinfurt

Vollstationäre Versorgung

- Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie des Universitätsklinikum Würzburg
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Leopoldina-Krankenhaus in Schweinfurt
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes und Jugendalters, Klinikum Aschaffenburg



- Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikum Würzburg
- Fachklinik für Erwachsenenpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Lohr
- Fachklinik für Erwachsenenpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Werneck

Tagesklinische Versorgung

- Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Diakonischen Werkes e. V. in Würzburg
- Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Leopoldina-Krankenhaus in Schweinfurt

Schulische Beratung für Autismus in Unterfranken

- Private Schule für Kranke des Diakonischen Werkes Würzburg e.V. Abteilung Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Würzburg.

Mobiler Sonderpädagogischer Dienst Autismus in Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg

Schulische Versorgung

Bei den meisten Kindern und Jugendlichen mit autistischen Verhalten besteht sonderpädagogischer Förderbedarf. Sonderpädagogische Förderungen unterstützt und begleitet Kinder und Jugendliche mit autistischem Verhalten. Ihre Förderung ist Aufgabe aller Schularten.

- in Förderschulen, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, Sehen geistige Entwicklung motorische und körperliche Entwicklung emotionale und soziale Entwicklung Sprache, Lernen
- Volksschulen (Grund- und Hauptschulstufe)
- Real- und Wirtschaftsschule
- Berufs- und Berufsfachschulen
- Fachoberschulen und Gymnasium
- Schule für Kranke



Angebote der Jugendhilfe

- Teilstationäre Angebote (Heilpädagogische Tagesstätten)
- Stationäre Angebote (therapeutische Wohngruppen)
- Weitere Angebote im Rechtskreis von SGB VIII und SGB XII

Arbeit und Beruf

- Berufsbildungswerk Caritas Don Bosco
- Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung
- Mobiler sonderpädagogischer Dienst Beruf und Arbeit
- Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- Tagesförderstätten
- Integrationsfachdienste
- Regionale Bildungsträger
- Agentur für Arbeit

Wohnen in Einrichtungen der Behindertenhilfe in Unterfranken

- Wohnstätten
- Ambulant unterstütztes Wohnen

Offene Hilfen

- Offene Behindertenarbeit (u. a. Ferien- und Urlaubsmaßnahmen, Erwachsenenbildung)
- Familienentlastende Dienste

Elternverband autismus Unterfranken e.V.

- Beratung, Informationen, Hilfe, Förderung
- Interessenvertretung der Eltern
- Überregionale Mitarbeit im Landesverband autismus Bayern e.V. und im Bundesverband autismus Deutschland e.V.

5.3. Anregung zur Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten regionalen Angebotes

Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Einrichtungen für Menschen mit Autismus geschieht fallübergreifend. An dieser Stelle kommt dem Kompetenz-Zentrum eine seismographische Funktion zu. Bedingt durch eine intensive Vernetzungsarbeit verschaffen sich die Mitarbeiter/-innen einen Überblick über Art und Menge spezifischer Angebote in einer Region und registrieren gleichzeitig deren Angebotsdefizite. Diese Erfahrungen werden systematisch erfasst und in politischen und fachlichen Foren kommuniziert. Das Kompetenz-Zentrum wird in Zusammenarbeit mit verantwortlichen Leistungsträgern und erfahrenen Leistungsanbietern immer wieder für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Angeboten anregen. Damit leistet das Kompetenz-Zentrum einen Beitrag zur regional verankerten Sozialplanung.

5.4. Fortbildung und Bildungsarbeit

Für die Förderung und Entwicklung von Kindern mit Autismus ist eine frühe Diagnose und ein zeitiger Behandlungseinsatz von größter Bedeutung. Nur eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung von Kinderärzt/-innen, Psycholog/-innen, Lehrkräften, Sozial- und Heilpädagog/-innen von geeigneten Spezialisten führt zu einer rechtzeitigen Diagnoseerstellung. Das Kompetenz-Zentrum macht es sich daher zur Aufgabe,

- Angebote für Fortbildung zu initiieren und zu begleiten,
- vorhandene Fortbildungsangebote zu vernetzen,
- Betroffene darüber zu informieren,
- Spezialisten als Multiplikatoren für Fortbildungen zu gewinnen sowie
- punktuell themenzentrierte Projekte zu initiieren und zu begleiten.

Nur eine umfassende Aufklärung von Fachkräften, die frühzeitig mit Kindern in Kontakt kommen, ermöglicht eine qualifizierte Diagnose und damit eine rechtzeitige fachliche Behandlung.

5.5. Unterstützung von Selbsthilfegruppen

Professionelle Beratung unterstützt Selbsthilfegruppen und verändert das Selbstverständnis der Berater-Klienten-Beziehung. Menschen mit Autismus sollen ermutigt werden, ihre Angelegenheiten in die Hand zu nehmen, eigenen Kräfte und Kompetenzen zu entdecken und Lösungen zu finden. Der Aufbau und die Unterstützung von Selbsthilfe bedeutet für uns konkret u. a.:

- Aufbau von Foren für den Erfahrungsaustausch
- Initiierung von Begegnungsmaßnahmen
- Vermittlung von Kontakten zu vorhandenen Selbsthilfe-Gruppen
- Vernetzung vorhandener Selbsthilfe-Gruppen

5.6. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit richtet sich vor allem an Menschen mit Autismus, deren Angehörige, Fachkräfte und Einrichtungen. Hierzu gehört u. a.

- Aufbau, Pflege und Aktualisierung einer Website
- Kontakte zu Presse und sonstigen Medien
- Organisation und Durchführung lokaler Informationsveranstaltungen und Fachtagungen
- Verfassen von Fachartikeln
- Erstellung und Verteilung von Informationsmaterial



Öffentlichkeitsarbeit trägt dazu bei, das Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken und seine Aufgabe bekannt zu machen. Direkt und indirekt Betroffene lernen die Mitarbeiter/-innen in informellen Kontexten kennen und gewinnen ein Bild von den Menschen und deren Arbeitsweise. In auftretenden Krisensituationen können sie auf diese Ressource zurückgreifen und schnelle Hilfe erhalten, bevor sich Probleme chronifizieren. Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit verbessert wiederum den Kontakt und die Vernetzung mit anderen Einrichtungen. Dies bedeutet vielfach auch Arbeit mit Multiplikatoren aus der unmittelbaren und mittelbaren Lebenswelt von Menschen mit Autismus.

5.7. Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen

Neben der Vernetzung professioneller Dienstleistungen für Menschen mit Autismus gewinnt das Kompetenz-Zentrum auch ehrenamtliche Menschen zur Unterstützung und Mitarbeit. Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement ist Ausdruck gelebter Solidarität und praktizierter Subsidiarität.

Freiwilliges Engagement hat seinen Ausgangspunkt häufig in dem Wunsch, die Freizeit sinnvoll mit anderen Menschen gemeinsam zu gestalten, Spaß und Freude zu haben und Anerkennung zu erfahren, (Vor-)Kenntnisse zu vertiefen und Fähigkeiten zu verbessern, Qualifikationen zu erwerben oder zu erweitern. Das Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken möchte ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen die Gelegenheit geben, unter Anleitung im Kompetenz-Zentrum mitzuarbeiten und hauptamtliche Mitarbeiter/-innen vor allem in den Bereichen Freizeit- und Begegnungsmaßnahmen zu entlasten.

5.8. Qualitätsmanagement

Das Leistungsangebot des Autismus Kompetenzzentrums Unterfranken entspricht den Förderrichtlinien der Offenen Behindertenarbeit. Die Qualität der Leistungen gliedert sich in Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.

Strukturqualität

- Niederschwelligkeit
Freier Zugang ohne förmliche Leistungsgewährung ist jederzeit möglich
Gebührenfreiheit für Klient/-innen bei der Beratung
Erreichbarkeit des Autismus Kompetenzzentrums Unterfranken mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Ausreichende personelle Ausstattung
- Organisation
Regelung der Leitungsverantwortung
Geregelte Dienst- und Fachaufsicht
Ausreichende räumliche Ausstattung

Prozessqualität

- Schutz der Vertrauensbeziehung zum Ratsuchenden
- Führen einer Beratungsdokumentation

Ergebnisqualität

- Statistische Aufbereitung der Arbeit
Zahl der Beratungen pro Planstelle und Jahr
Dauer der Beratungen
Kontakthäufigkeit der Beratungen
Zufriedenheit
Einsatz eines Verfahrens zur Einschätzung der Zufriedenheit von Ratsuchenden
Einsatz eines Verfahrens zur Einschätzung der Zufriedenheit der Mitarbeiter/-innen mit ihren Arbeitsbedingungen
Einsatz eines Verfahrens zur Einschätzung der Zufriedenheit der Kooperationspartner



6. Ansprechpartner

- autismus Unterfranken e.V.
Information – Hilfe – Förderung
Renate May, 1. Vorsitzende
Unterdorfstraße 29, 97282 Retzstadt
Telefon 09364 4867
autismusufr@web.de
- Caritas-Schulen gGmbH
Förderschulen, Berufliche Schulen,
Tagesstätten, Frühförderung
Manfred Steigerwald, Geschäftsführer
Franziskanergasse 3, 97070 Würzburg
Telefon 0931 386-66769
steigerwaldm@caritas-schulen.de
- Diakonisches Werk Würzburg
Tagesklinik für Kinder- und Jugend-
psychiatrie und Psychotherapie
Prof. Dr. med. Dipl. Psych.
Andreas Warnke (Leitung)
Birgit Carl
(SoL, Koordinatorin für MSD-Autismus)
Lindleinstraße 7, 97080 Würzburg
Telefon 0931 2508045
carl.birgit@t-online.de
- Lebenshilfe Werkstätten e. V. Schmerlenbach
Zentralverwaltung Aschaffenburg
Reinhard Lippert
Bayreuther Straße 9, 63743 Aschaffenburg
Telefon 06021 44373-101 Zentrale
Telefon 06021 44373-110 Reinhard Lippert
rlippert@wfb-schmerlenbach.de
- Dominikus-Ringeisen-Werk
Michael Nowotny
Filiale Maria Bildhausen
97702 Münnerstadt
Telefon 09766 810
mnowotny@drw-bildhausen.de
- St. Josefs-Stiftung Eisingen e. V.
Ralf Wentrutt
Pfarrer-Robert-Kümmert-Straße 1
97249 Eisingen
Telefon 09306 209-111
ralf.wentrutt@josefs-stift.de
- Mainfränkische Werkstätten gGmbH
Michael Wenzel
Ohmstraße 13, 97076 Würzburg
Telefon 0931 20022-0
info@mainfraenkische-werkstaetten.de
- Robert-Kümmert-Akademie gGmbH
Christel Baatz-Kolbe, Geschäftsführerin
Sedanstraße 25, 97082 Würzburg
Telefon 0931 615830-40
info@autismus-unterfranken.de
- Sozialdienst katholischer Frauen
Würzburg e.V.
Dr. Norbert Beck
Überregionales Beratungs- und
Behandlungszentrum (ÜBBZ) Würzburg
Wilhelm-Dahl-Straße 19, 97082 Würzburg
Telefon 0931 41904-31
beck.norbert@skf-wue.de



autismus
kompetenzzentrum
unterfranken



● Autismus Kompetenzzentrum
Unterfranken e.V.
Lindleinstraße 16
97080 Würzburg
info@autismus-unterfranken.de
www.autismus-unterfranken.de